

# 1. Du bist an meiner Seite

Am F Dm G C E<sup>7</sup>/H Am E Am

1. Du bist an mei-ner Sei - te in je - dem Au - gen - blick,  
in un - fass - ba - rer Wei - se teilst du auch mein Ge - schick.

G C F Dm E

Du warst dir nicht zu scha - de und wur - dest Mensch wie wir,

Am Em Am D G C F Dm/F E

vom An - fang bis zum En - de be - glei - test du mich hier.

2. Du bist an meiner Seite / selbst in der tiefsten Not, / kennst alle meine Wege, / und scheust auch nicht den Tod. / Angst, Ohnmacht und Verzweiflung / sind dir sehr gut bekannt, / selbst Schlägen, Spott und Schmerzen / hieltest du liebend stand.

3. Du bist an meiner Seite, / und ich darf darauf baun. / Die Arme um mich breite, / schenk mir, dir zu vertraun. / Sei Burg und freie Straße, / sei Quelle, gib mir Kraft. / Lass mich die Liebe fassen, / die dein Kreuz für mich schafft.

*Text: Claudia Brandy. Melodie: "O Haupt voll Blut und Wunden" (EG 85); Hans Leo Haßler 1601, geistlich Brieg nach 1601, Görlitz 1613. © Strube Verlag, München*

## 5. Warum ist all das geschehn?

### Refrain

Dm Am Dm C

Wa - rum ist all das ge - schehn? Wa - rum lässt Gott

F Dm Dm Am/C Gm/Bb A

so viel zu? Wer kann das ver - stehn?

### Strophen

Dm Gm Am Dm Gm/Bb A

1. Wa - rum, wa - rum hast du mich ver - las - sen, das war Je - su Schrei.  
2. Wa - rum, konn - te nie - mand das ver - hin - dern, die - se Kreu - zes - qual?  
3. Gott, wir seh - nen uns nach ei - ner Ant - wort. Bist du wirk - lich da?

Dm Gm C Dm A<sup>7</sup> D **D.C.**

1. Wa - rum die Ver - spre - chen all der Freun - de - und kei - ner blieb treu.  
2. Wa - rum gibt es so - viel Leid auf Er - den, wie im fins - tern Tal.  
3. Du bleibst für uns im - mer ein Ge - heim - nis. Komm uns den - noch nah.

Text und Melodie: Claudia Brandy. © Strube Verlag, München

## 6. Einer hat dich verraten

G Am D G

1. Ei - ner hat dich ver - ra - ten, ein and - rer hat dich ver - leug - net und  
2. Bin ich's? so frag - ten al - le. Bis heu - te bleibt das Er - schre - cken, denn  
3. Fei - ge sind sie ge - we - sen. Zu Bo - ten sind sie be - ru - fen. Bis

Em Am Hm<sup>7</sup> Em (D<sup>7</sup>)

1. al - le ha - ben dich ver - las - sen. Du wuss - test es.  
2. du wirst im - mer noch ver - ra - ten! So - gar bei uns.  
3. heu - te nimmst du sol - che Leu - te. Das ist ge - wiss.

Text und Melodie: Claudia Brandy. © Strube Verlag, München

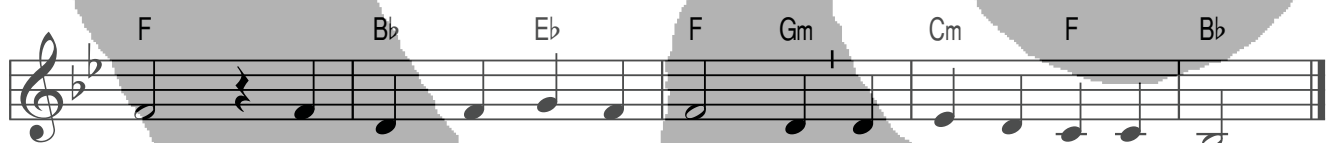
## 10. Durchkreuzt



1. Durch - kreuzt ist ein - fach al - les durch Je - su Kreu - zes - tod,  
das Den - ken und das Füh - len, das Le - ben, selbst der Tod.



In un - ser Glau - bens - hof - fen, fällt stum - mer Zwei - fel



ein. Das Kreuz bringt tau - send Fra - gen, darf nicht das En - de sein.

2. Gott ist den Weg gegangen, / der allem widerstrebt. / Die Liebe blieb gefangen, / die Erde hat gebebt. / Sie kehrt den Tod zum Leben, / durchkreuzt des Todes Macht. / Groß bleibt uns das Geheimnis, / durchleuchtet ist die Nacht.

3. Ja, Jesus kam als Retter, / der Heil und Segen schenkt. / Das Kreuz zeigt die Verbindung, / die uns zum Himmel lenkt. / Durchkreuzt unser Versagen – / ein seltsames Gericht. / Zum Kreuz hinauf getragen, / fällt nichts mehr ins Gewicht.

*Text: Claudia Brandy. Melodie: "Valet will ich dir geben" (EG 523); Melchior Teschner 1614.  
© Strube Verlag, München*

## 14. Jesus geht durch die Nacht

### Refrain

Je - sus geht durch die Nacht, hat den Weg für uns ge - macht.

Gibt sein Le - ben für uns hin, bringt un - end - li - chen Ge - Winn.

### Strophen

1. Gleich mehr - fach sag - te er sein Lei - den an,  
 2. Zum Die - ner wird er ih - nen, weil er liebt.  
 3. Beim Es - sen reicht er ih - nen Brot und Wein

1. doch sei - ne Jün - ger glaub - ten nicht da - ran.  
 2. Durch's Fü - ße - wa - schen er ein Bei - spiel gibt.  
 3. und sagt: Ich wer - de im - mer bei euch sein.

4. Im Garten betet er und ist allein, / die Jünger schlafen immer wieder ein.
5. Sie nehmen ihn gefangen mit Gewalt, / verloren geht den Jüngern jeder Halt.
6. Verhandelt wird mit Lügen, Neid und Hohn. / Zum Tod verurteilt man den Gottessohn.
7. Er stirbt am Kreuz, vor Furcht sie alle fliehn. / Doch Gottes Plan wird sie ins Leben ziehn.

Text und Melodie: Claudia Brandy. © Strube Verlag, München